

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Seelige Ruh- und Freuden-Statt Der In dem Herren sterbenden Todten

Fecht, Johann

Durlach, 1682

Personalia

[urn:nbn:de:bsz:31-2204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2204)



PERSONALIA.

Nach nunmehr abgelegter Leich-Sermon / will sich in allweg geziemen / daß wir auch unserer in GOTT seeligst ruhender Frey. Frauen / hohen Standes und herkommens / Christ-rühmlich geführten Lebens. Wandels / letzter Kranckheit / und seeligsten Abschieds auß dieser Welt / Ihren zu wohlverdienten letzten Ehren / denen Hinterbliebenen / über diesem so schmerzhaft. als unvermutheten Todtfall / Höchsbetrübten Hohen An- und Zugehörenden aber zum Trost / Christlöblichem Herkommen und unserer obhabenden Schuldigkeit nach / so viel die Zeit wird leiden mögen / gedencken.

Dieselbe ist nun gewesen / die Hochwohlgeborne Frau / Frau SIDONIA, des Weyland auch Hochwohlgebornen Herrns / Herrn Sigmund Moritzens / Herrns von Welz / Freyherrns zu Eberstein und Spiegelfeld / auff Henlegg / Welzenegg / Leimberg / Ebenfeld / Bergenweyler / Erbland Stäbelmeisters in Kärnten / Glorwürdigsten andenkens / (dessen Freyherrliche Gnaden dieser seiner herblich. lieb gewestten Frauen Gemahlin / bereits in Anno 1673. Diensttags den 29. Aprilis / Abends zwischen 7. und 8. Uhren / in der Seeligkeit vorgegangen seind) nachgelassene Frau Wittib / welche in Anno 1631. den Tag vor Christi / unsers Erlösers und Seeligmachers / Trostreichen Himmelfahrt / zu Nürnberg / von hohen und Gott. seeligen Eltern / an das Liecht dieser Welt gebohren worden.

Ihr Herr Vatter seelig war der Hochwohlgeborne Herr / Herr Gall / Freyherr von Rägkenitz / Herr auff Pernegg / St. Ulrich / OberMarpurg / und Oberkyndburg / 2c. Der Römischen Kaiserlichen Majestät / weyland FERDINANDI II. glorwürdigster Gedächtnuß / gewester Rath und Cammerherr.

Ihre Frau Mutter / die auch Hochwohlgeborne Frau / Frau ANNA CATHARINA, Frau von Rägkenitz / Freyin / eine geborne Schrattin / Freyin zu Kyndberg / und Donnersbach.

Ihr Anherr / Vätterlicher seits / war der Hochwohlgeborne Herr / Herr Franz / Freyherr zu Rägkenitz / 2c. Der Römischen Kaiserlichen Majestät / weyland FERDINANDI, des II. in dero Inner-Österreichischen Landen / Regiments. Rath.

Die Anfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau BARBARA, geborne Freyin von Saurau.

Der Vätterliche Ubranherr ware der Hochwohlgeborne Herr / Herr Moritz / Freyherr zu Rägkenitz / auff Pernegg / und St. Ulrich / 2c. Pfand.

D

innha.

inhaber der Herrschaft Ober-Voidsberg / 2c. Der Römischen Kayserlichen Majestät / weyland FERDINAND I. höchstseeligen Andenkens / Rath / und einer Hochlöblichen Landschafft des Herzogthums Steyr verordneter.

Die Ubranfrau Vätterlicher seiten / die Hochwohlgeborne Frau / Frau REGINA MARIA, von Ehanhausen / Freyin.

Der Ubr-Ubranherr / Vätterlicher seits / war der Hochwohlgeborne Herr / Herr Christoph / Freyherr zu Rägkenitz / auff Pernegg / und St. Ulrich / 2c. Der Römischen Kayserlichen Majestät höchstseeligen Andenkens / weyland MAXIMILIAN I. Rath.

Die Ubr-Ubranfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau MAGDALENA, von Pernegg / 2c. Herrin.

Der Anfrauen Herrn Vatters Ubranherr / ware der Hochwohlgeborne Herr / Herr Georg / Freyherr von Saurau / zu Saurau / auf Hornegg / Grub und Ligist / Erbland-Untermarschalck in Steyr.

Die Ubranfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau BARBARA, geborne von Wildenstein.

Der Ubr-Ubranherr von seiten der Vätterlichen Anfrauen Herren Vatters / ware der Hochwohlgeborne Herr / Herr Franz / der Aeltere / Freyherr von Saurau / zu Saurau / Hornegg / Grub / und Ligist / 2c. Erbland-Untermarschall in Steyr.

Die Ubr-Ubranfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau MARGARETHA, geborne Edle Frau von Gutenstein.

Der Ubranherr von der Anfrauen Frauen Mutter seiten / war der Hochwohlgeborne Herr / Herr Georg / von Wildenstein / zu Wildbach.

Die Ubranfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau OTTILIA, geborne von Haym / Freyin.

Der Ubr-Ubranherr der Anfrauen Mütterlicher seits / ware der Hochwohlgeborne Herr / Herr Sigmund / von Wildstein / zu Wildbach / 2c. Ritter.

Die Ubr-Ubranfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau AFFRA, von Saurau / Freyin.

Unserer Seeligst-verstorbenen Frey-Frauen Anherr / Mütterlicher seits / ware der Hochwohlgeborne Herr / Herr Hans Adam Schrott / Freyherr zu Kyndburg / Donnersbach / und Beslau / 2c. Einer Hochlöblichen Landschafft / des Herzogthums Steyr / Verordneter.

Die Anfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau SIDONIA, von Scherffenberg / 2c. Herrin.

Der Mütterliche Ubranherr ware der Hochwohlgeborne Herr / Herr Hans Christoph Schrott / Freyherr zu Kyndberg / und Donnersbach 2c. Ihrer Römischen Kayserlichen Majestät weyland MAXIMILIAN II. höchstseeligen Andenkens / Rath.

Die Ubranfrau / die Hochwohlgeborne Frau / Frau CHRISTINA, von Reinwaldin im Herzogthumb Oestereich / die letzte Ihres Geschlechts und Namens.

Der Ubr-Ubranherr auf Mütterlicher seith ware / der Hochwohlgeborne Herr / Herr ACHATH Schrott / Freyherr zu Kyndburg und Donnersbach /

bach/2c. Weyland Herrn Carls Erzhertzogens zu Oesterreich Fürstl. Durchgl. glorwürdigster Gedächtnuß/ Rath.

Die Uhr-Uhranfrau/ die Hochwohlgeborne Frau/ Frau CATHARINA, von Weispriach/ 2c. Herrin. Welches Geschlecht abgestorben.

Der Uhranherr/ von der Anfrauen Frauen Mutter/ ware der Hochwohlgeborne Herr/ Herr ERASMUS, Herr von Scherffenberg/ zu Groß und Emerberg 2c. Weyland Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät MAXIMILIANI II. höchstseeligen Andenckens/ gewesener Rath/ Obrister Land-Jägermeister in Ober- und unter Oesterreich.

Die Uhranfrau von der Anfrauen Frauen Mutter/ war die Hochwohlgeborne Frau/ Frau ELISABETH, geborne von Wolffenrent 2c. Freyin.

Der Uhr-Uhranherr auff seithen der Anfrauen Frauen Mutter/ war der Hochwohlgeborne Herr/ Herr Georg/ von Scherffenberg/ auf Groß und Emerberg 2c. Weyland der Römischen Kaiserlichen Majestät FERDINANDI PRIMI, glorwürdigsten Andenckens/ Rath und Cammerer.

Die Uhr-Uhranfrau/ die Hochwohlgeborne Frau/ Frau BARBARA, geborne von Herberstein 2c. Freyin.

Weilen nun Unserer in Gott seligst ruhenden Frey Frauen jetzt vermeldte Hochangesehene Eltern/ auß Gottes Wort wohl gewußt/ das dieses Ihr liebes Kind/ wie alle Adams-Kinder ohne unterscheid/ in Sünden empfangen und geböhren seye/ haben Sie sorgfältig dahin getrachtet/ wie dasselbe von dem anererbten Sünden-wußt gereiniget/ und also durch das Bad der Wiedergeburt/ und Erneuerung des Heiligen Geistes/ in die Gemeinschaft der Kinder Gottes/ an- und aufgenommen werden möchte/ wie dann ohne einige Zeit-verlierung geschehen/ und dieses Ihr von Gott Ihnen beschertes Töchterlein/ vermittelt der heiligen Tauf/ dem Gnadenbund Gottes einverleibet worden ist; In welcher heiligen Handlung Sie den Nahmen SIDONIA empfangen hat.

Nach diesem haben die Hochangesehene Eltern/ diese Ihre liebste Fräulein Tochter/ zu allem Ihrem hohen Stand geziemend- und wohlstandigen Tugenden/ hauptsächlich aber der Gottesforcht/ sorgfältigst angezogen/ worinnen Sie auch zu dero mehr Hoherwehnter liebsten Eltern höchsten Freuden/ dergestalten zugenommen/ daß Sie/ unsere seligst verstorbene Frey Frau/ nicht allein Ihrer seligsten Frau Mutter/ in Ihrer schwehren und harten Kranckheit/ treulich und fleißig ab- und aufgewartet/ sondern auch/ nach dero selben tödtlichem Hintritt/ Ihrem lieben betagten/ nunmehr auch seligsten Herrn Vatter/ in seinem damahlig- betrübtten Wittiberstand/ das Haus-wesen zwey Jahr lang rühmlich geführt und versehen hat.

Als Sie nun zu mehrern Jahren kommen/ hat Sie sich/ auß ohngezweifelter sonderbahrer Schickung des Allerhöchsten/ als selbst Stifftern des heiligen Ehestands/ mit vorwissen und gutem Willen dero Herrn Vatters/ in Anno 1656. also im 25. Jahr Ihres Alters/ in ein Eheliches Versprechen mit dem Weyland auch Hochwohlgebornen Herren/ Herrn Sigmund Moritzen/ Freyherrn von Welz/ zu Eberstein und Spiegelfeld/ auf Heylegg/ Welkenegg/ Lemberg/ Ebensfeld/ und Bergenweyler/ Erb-land Stäbelmairern in Kärnten 2c. Seeligsten Andenckens/ dessen hohen

Standes und Uralten herkommens hier umbständlich / und nach Würden zu gedencken / die Zeit nicht leidet / eingelassen / daß zwischen Ihnen vorgegangene Versprechen auch / durch Priesterliche Copulation, den 9. Septembris 1656. in Nürnberg / vollzogen / und solichem nach bis in das 17. Jahr / eine Liebreiche / scheid- und friedliche Ehe besessen / auch durch Gottes sonderbahre Gnad / Acht Kinder / nemlichen Vier Söhne / die geheissen : Hans Victor / Sigmund Gottlieb / Adam Gottlieb / und Franz Sigmund / und vier Töchtern / als Annam Catharinam, Hemmam Sidoniam, Evam Christinam, und Mariam Reginam, mit einander erzeugt haben / welche aber alle / bis auf Eine einig übergebliebene Tochter / nemlich Fräulein Evam Christinam, Ihrer liebsten Frauen Mutter in der Seeligkeit vorgegangen seynd.

Als nun Unsere Seeligste Frey Frau den 29. Aprilis Anno 1673. in den höchstbetrübten Wittib. Ihre damahls annoch minderjährige Tochter aber / in den elenden Waisenstand gesetzt worden / hat Sie die Ihren von Gott auferlegte schwehre Creutzlast / von der Hand Ihres lieben Gottes willig auffgenommen / mit recht wunderbarer Gedult übertragen / Ihren betrübten Wittibstand in die 9. Jahr recht Christ- und Ehrbarlich geführt / und dieses Ihre einige und größte Sorg seyn lassen / wie Sie nemlichen Gott recht Eufferig dienen / und diese Ihre noch einig überige Tochter / in wahrer Gottesfurcht / und allen Christlichen. Ihrem hohen Stand wohl anständigen Tugenden auferziehen möchte ; dabey Ihren Gott täglich inständigst angeruffen und gebetten / das seine Göttliche Allmacht Sie nur so Glückselig machen wolte / das Sie dieses Ihr einig über- und lebend gebliebenes Kind annoch bey Ihren lebzeiten wohl und Standmässig versorgen / und verheyrathen möchte. Welches Ihr Eufferigstes Gebett dann der Höchste nicht Fehl hat schlagen lassen / sondern dergestalten miltväterlich erhöhet / das Sie nicht nur Ihre damahlige Fräulein Tochter / nach Ihres Herzens einigem Wunsch und verlangen / an den Hochwohlgebornen Herrn / Herrn Bernhard Maxen / Frey Herrn zu Eck und Hungersbach / Erb- land Stäbelmaistern in Krain / und der Wendischen Marck ic. Ihren hierzu gegenstehenden herr- und schmerzlich betrübten Herrn Tochtermann / bestens verheyrahet gesehen / sondern auch / Zweiffelsfrey nicht ohne sonderbahre Herzens-Freude und Gemüths vergnügung / auß solcher so liebreichen höchst- gesegneten Ehe / eine Enckelin zwar erlebet und auch gesehen / solcher Herzens- Freude aber / leider! eine gar kurze Zeit / nemlich mehr nicht als zwey Tag genossen hat.

Unserer seeligst abgeleitben Frey Frauen Christrühmlich geführten Lebens Wandel / und Christenthum belangend / werden von solichem allem diejenige / so Sie von Jugend auf gekant haben und unnb Sie gewesen seynd / am besten Zeugen / und niemand mit Grund der Wahrheit anderst sagen können / als das Sie Ihren Gott Kindlich gefürchtet / sein Wort herrlich geliebet / in selbigem fleißig gelesen absonderlich aber das Gebett mit inbrünstigem Euffer und Andacht nicht nur allein für sich verrichtet / sondern auch die Ihrige darzu vermahnet / und Sie deswegen zusammen beruffen / auch sonst im übrigen mit jederman fried- und scheidlich gelebet habe.

Gleichwie aber kein Mensch ohne Fehler / oder Mängel gefunden wird ;
Also

Also ist auch Unsere seligste Frey-Frau deren nicht gänzlich befreyt/ oder ganz und gar Engelrein gewesen/ sondern hat auch zu Zeiten Ihre Menschliche Schwachheiten gehabt/ dieselbe aber wohl erkennet/ bekennet/ und Ihrem Gott wee- und demüthig abgebetten/ Sich auch eben deswegen des Jahrs zum öfftern in dem Beichtstuhl eingefunden/ und nach empfangener tröstlicher Absolution/ zu beruhigung Ihres Gewissens/ versicherung Ihrer Seelen Seeligkeit/ sich des wahren Leibs und Bluts Jesu Christi/ Ihres Erlösers/ würdiglich theilhaftig gemacht/ wie dann solches auch erst vor 4. Wochen/ also kurz vor Ihrer Reyse nacher Durlach in Nördlingen geschehen.

Was nun Unserer nunmehr in GOTT seligst ruhender Frey-Frauen letztere Schwachheiten/ und tödtlichen Hintritt betrifft/ so ist vermuthlich/ das die auf der herrensse von Nördlingen überstandene Kälte/ und andere darzu gekommene ohngelegenheiten/ Forcht und Schrecken/ dieselbe/ wo nicht verursacht/ jedoch merklich befördert/ und vergrößert haben; Dann/ als Sie sich/ auß herzkinniglicher/ Ihres Herrn Tochtermanns Freyherrlicher Gnaden/ vornehmlich aber dero Frauen Tochter zugetragener Mütterlicher affection und Liebe/ das Sie eine Reys nach Durlach thun/ und Ihrer Frauen Tochter in der annahenden Geburts-Zeit beybringen/ auch mit Rath und That behülfflich erscheinen wolle/ unwiedertreiblich entschlossen/ die Reise auch den ersten dieses würcklich angetreten hatte/ ist es geschehen/ das Ihr Laquay sich mit einem bey sich getragenen Terzerol oder Puffer/ als Er denselben in den Sack schieben wollen/ dergestalten gefährlich verletzet/ das man Ihne für todt gehandelt; Worüber die Seeligste Frey-Frau Sich hefftig entsetzet/ auff solcher Reise auch sonst/ von Kälte/ übelem Weg/ und Wetter/ nicht wenig ungemach übertragen/ und deswegen/ als Sie den 5. dito allhero nacher Durlach kommen ist/ sich je länger je ubeler befunden hat.

Den 17. diß klagte Sie den Kopff sehr/ mit Hitze und Frost/ dergestalten/ das Sie sich noch vormittag umb 9. Uhren zu Bett legen müssen/ allwo sie auch bis auff den Abend verblieben.

Als aber den folgenden Morgen Ihre Frau-Tochter sich umb etwas unpäßlich befunden/ die Seeligste Frau-Mutter daher gemuthmasset/ es möchte sich die Geburts-Zeit nähern/ wie dann auch geschah/ ist Sie/ umb Ihrer Frauen-Tochter auff den Bedörffungs-Fall beyzuspringen/ von dem Bett zwar auffgestanden/ hat aber dabey den Kopff immerfort geklagt/ Sich jedoch/ dessen ungeachtet/ bey Ihrer Frau-Tochter (deren dieser so unvermuthete Todfall umb so mehr zu Herzen tringer/ weilien Sie Ihrer Hertzgeliebten Frau-Mutter/ als die solche grosse Mütterliche Liebe und Treue an Ihnen erwiesen/ und Ihnen zu gefallen nacher Durlach gereiset/ den letzten schuldigen Ehren-Dienst nicht leisten: und Sie zu Ihrem Schlaf- und Ruhkammerlein nicht begleiten kan/) in währenden Kinds-nöthen/ in Zuversichtlicher Hoffnung mit einer frölichen Geburt bald erfreuet zu werden/ immerfort und so lang aufgehalten/ das Sie darüber ein Brechen und Ausguss der schwarzen Gallen angestossen/ welches Ihnen so hart zugesetzt/ das Sie darüber in eine Ohnmacht gesunken; Deswegen Sie wieder in das Bett gebracht werden müssen/ worauf Sie hernach nicht mehr kommen ist/ oder kommen können/ bis der liebe GOTT Sie von dieser Welt abgefordert hat. Dann/ ob man schon gleichbalden nach dem Medico geschickt/ auch

E

mit

mit Beybring- und Gebrauchung aller vorgeschriebener zu dergleichen Umständen sonsten diensamer Mitteln/ allen möglichsten Fleiß vorgewendet/ so hat jedoch keines derselben angeschlagen/ noch den gehofften effect thun wollen/ wie Sie dann also / Montags den 20. dieses/ nach deme Sie Ihrer neugebornen Enckelin Tauff Actum, welcher umb 2. Uhren nach Mittag geschehen ist/ annoch erlebt/ nach des liebsten Enckel Kindes Namen ernstlich gefragt / und Dasselbe/ als Groß Frau Mutter / und Mit Gevatterin/ beschenkt/ zumahlen aber unter meinem Jhro dazumahlen gethanem Zuspruch und vorgelesenen Gebetten umb eine seelige Erlösung aus denen Todes schmerzen/ mit vernehmlichen Worten bezeuget / daß Sie/ nach dem Willen Ihres getreuen und liebsten Gottes/ von Herzen gern sterben/ und gleich wie Sie bey gesunden Tagen jederzeit resolviret gewesen / also anjcho in der letzten Todes noth an Ihrem Erlöser und Seeligmacher Christo JESU vest und unbeweglich halten wolle; wieder männiglichs vermuthen / und fast unvermerckt / ohne zuckung einiges Glieds/ in Ihrem Erlöser Christo JESU/ seelig eingeschlaffen/ Ihres Alters im 51. Jahr.

Nun der HERR über Lebendige und Todte / verleihe dem abgestorbenen Leichnam in seiner Grufft allhier eine sanffte Ruhe und zu seiner Zeit eine seelige Seelen Vereinigung und Glorwürdige Verklärung des Leibes. Er unterbaue die Hinterlassene Herzlich und Schmerzlich betrübte Frau Tochter und Herren Eidam/ Er beselige Sie mit desto beständigerer Gesundheit ihres Leibes und mit erwünschter Vermehrung ihres Hauses: Seine Göttliche Barmherzigkeit verwahre Sie und die gesamte Freyherrliche Anwenwandte vor allen künftigen Trauerfällen und Beschwhehrlichkeiten. Der HERR/ der unser Leben in seinen Händen hat und uns sterben lasset/ wann Er will/ gebe uns allen und jeden Christliche Gottseelige Gedancken/ also zu leben/ damit wir zu seiner Zeit seelig sterben und nach dem Tod die durch das Blut Christi uns erworbene Seeligkeit besitz n und genießen mögen? Amen.



Klag.